



„Be Part of the Mountain“

Natura-2000 Schutzgebiet Wolayersee

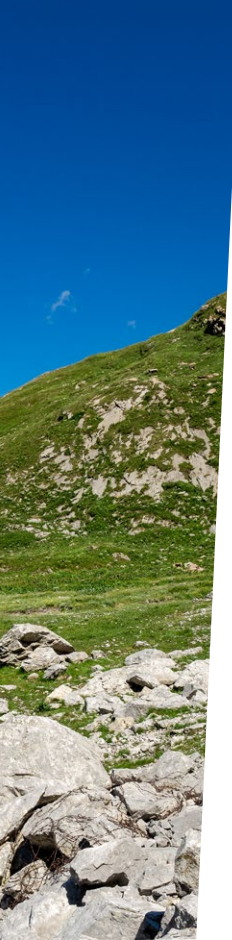
Outdoor-Sportarten wie Wandern, Mountainbiken oder Schitourengehen nehmen stark zu. Bei vielen Sportlern ist jedoch kaum Bewusstsein über Anliegen anderer Nutzerinteressen wie Jagd, Naturschutz oder Almwirtschaft vorhanden. Ein Kooperationsprojekt im Natura 2000 Gebiet Wolayersee in Kärnten soll zur zukunftsorientierten Entwicklung des Natursports in natürlichen und naturnahen Landschaftsräumen beitragen. *Peter Angermann*

Der Österreichische Alpenverein vertritt in Kärnten nahezu 38.000 Mitglieder. Er hat als Zielsetzung, bergsportliche Tätigkeiten der Bevölkerung zu fördern und zu unterstützen und ist für die Erhaltung und Betreuung seiner alpinen Infrastruktur (Wanderwege und Schutzhütten) verantwort-

lich. Daneben sieht der Alpenverein Kärnten es als seine Aufgabe an, in Zusammenarbeit mit allen Betroffenen, bei der Ausübung des Bergsports ein möglichst einvernehmliches „Miteinander“ bei teilweise divergierenden Interessen zu ermöglichen und möglichen Konfliktfeldern bereits im Vorfeld zu begegnen.

Die gemeinsam zu findenden Lösungen sollen nach Möglichkeit auf dem Prinzip freiwilliger Selbstbeschränkung und wechselseitiger Rücksichtnahme aller Beteiligten beruhen. Und es geht dabei bei Weitem nicht nur um das sensible Thema der Wegefreiheit im Bergland! Es geht besonders auch um den Schutz der

alpinen Tier- und Pflanzenwelt. Der „Nutzungsdruck“ auf Flora und Fauna hat angesichts des verstärkten Trends zum Mountainbiken, besonders auch durch den allgegenwärtigen Elektroantrieb, zum Freeriden und auch durch den Skitourenboom der letzten Jahre bis hin zur Befahrung des alpinen Gebiets mit Trailmaschi-



↖ Wolayerseehütte mit Wolayersee. Foto: G. Köstl/ÖAV Obergailtal-Lesachtal

↗ Erschließungsweg von Birnbaum zum Wolayerseehaus, Hintergrund Bieengebirge. Foto: Umweltbüro Klagenfurt

nen und Quads (!) deutlich zugenommen.

Berg – Mensch – Wildtiere

Die dadurch vermehrte und teilweise störende Naturnutzung durch die Freizeitsportler führt u. a. zu weiterer Erosion der Berg-

wälder, zur vermehrten Störung des Wilds in den Brut- und Setzeiten aufgrund teilweise mangelhaftem Bewusstsein der Freizeitsportler bis hin zu verstärkt auftretendem Wildverbiss aufgrund des dadurch geänderten Einstandsverhaltens der Wildttiere im Winter. Und damit schaden wir – ganzheitlich betrachtet –

auch wieder uns selbst. Hier bedarf es der Aufklärung und Sensibilisierung der Erholungssuchenden und das geht nur gemeinsam. Dieses gegenwärtige Projekt im Wolayerseegebiet baut einerseits auf dem erfolgreichen Projekt „Berg – Mensch – Wildtiere“, welches im Auftrag der Kärntner Jägerschaft und in enger Zu-

S.35
Tatonka
1/3



sammenarbeit mit dem Alpenverein Oberes Gailtal-Lesachtal, den Grundeigentümern, Forstwirten, den betroffenen Gemeinden und Tourismusverbänden unter Federführung eines Kärntner Ingenieurbüros ab dem Jahr 2013 durchgeführt wurde. Schon dieses Projekt befasste sich mit den Freizeitaktivitäten der Menschen, wie Wandern, Mountainbiken oder Skitourengehen und den daraus resultierenden negativen Einflüssen auf die Tiere und ihre Lebensräume und zielte darauf ab, Tier, Mensch und Tourismus in Einklang zu bringen. Und das nicht mit Verboten, sondern mit Geboten.

Im Managementplan Natur 2000 Wolayersee aus dem Jahr 2005 hatte aber die Themen Be-

wusstseinsbildung und Besucherlenkung noch keine Berücksichtigung gefunden. Das nun vor allem auch auf Initiative des ÖAV-Landesverband ins Leben gerufene Projekt „Bewusstseinsbildung & Besucherlenkung in sensiblen Gebieten“ ergänzt daher das Vorläuferprojekt um die Themen Besucherinformation zu den Themen Natura-2000 und den Zielen der Besucherlenkung und stellt gleichzeitig eine Überarbeitung des Managementplans im Schutzgebiet dar.

Bewusstseinsbildung im Vordergrund

Im Rahmen dieses von der Europäischen Union und des Landes Kärnten aus Mitteln des Pro-

← Kalkniedermoor mit Wollgras und Hohe Warte im Hintergrund.

Foto: Umweltbüro Klagenfurt

Natura 2000

Was bedeutet Natura 2000?

Natura 2000 ist ein zusammenhängendes Netz von Schutzgebieten innerhalb der Europäischen Union, das seit 1992 nach den Maßgaben der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (Richtlinie 92/43/EWG, kurz FFH-Richtlinie) errichtet wird. Sein Zweck ist der länderübergreifende Schutz gefährdeter, wildlebender heimischer Pflanzen- und Tierarten und ihrer natürlichen Lebensräume. In das Schutzgebietsnetz werden auch die gemäß der Vogelschutzrichtlinie (Richtlinie 79/409/EWG) ausgewiesenen Gebiete integriert.

Die Vegetation des Natura 2000-Gebiet Wolayersee und Umgebung

Der Abwechslungsreichtum in der Geologie des Gebiets bedingt auch eine sehr diverse Pflanzenwelt auf basischem wie auch auf saurem Gestein. Die pflanzliche Artenvielfalt wird zudem ergänzt durch die Einwanderung südlicher Arten über den Plöckenpass und den Wolayerpass. Im Natura 2000-Gebiet wurden über 600 Blütenpflanzen nachgewiesen. Auch die Höhenausdehnung im Gebiet trägt zur Vielfalt der Vegetation bei – vom Waldgürtel bis zur Gletscherzone reicht das Spektrum der Lebensräume.

Fauna-Flora-Habitat-Tier- und Pflanzenarten im Überblick

Viele Tier- und Pflanzenarten kommen im Natura 2000 Gebiet Wolayersee und Umgebung vor, doch nur sechs davon sind im Anhang II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie aufgelistet und damit für Natura 2000 relevant. Es sind dies ein Schmetterling, der Skabiosen-Scheckenfalter, ein Käfer, der Alpenbock, die Großraubtiere Bär und Luchs, die als Durchzügler in dieser

Anreise zum Wolayersee

Der in rund 1.950 m Seehöhe gelegene Wolayer See am Karnischen Hauptkamm im Grenzgebiet zwischen Kärnten und der

gramms für die Entwicklung des ländlichen Raumes (LE 14 – 20) geförderten Projekts „Wolayersee und Umgebung: Gebietsmanagement, Besucherlenkung und Bewusstseinsbildung“ arbeiten daher seit Oktober 2017 unter Koordination des Umweltbüros Klagenfurt, des ÖAV-Landesverbands, der lokalen AV-Sektionen (Alpenverein Austria und Alpenverein Obergailtal-Lesachtal) und eines Ingenieurbüros für Wildökologie und Landschaftsplanung aus Afritz gemeinsam mit allen örtlichen Interessensgruppen (Grundbesitzer, Jagd, Alm- und Forstwirtschaft, Tourismusverbände, Behörden, öffentlich rechtliche Gebietskörperschaften und des amtlichen Naturschutzes, etc.) an einem Lösungsmodell, um bestehenden bzw. möglicherweise zu erwartenden Konfliktpotentialen mög-

lichst früh und im Einvernehmen mit den Grundeigentümern und den verschiedenen Nutzergruppen begegnen zu können.

Als wichtige Orientierung bei der Umsetzung dient den Projektpartnern auch die vor kurzem ins Leben gerufenen Kooperationsinitiative „Be Part of the Mountain“ des internationalen Netzwerks Alpiner Schutzgebiete – ALPARC – mit dem Ziel der Bewusstseinsbildung und Verantwortungsvermittlung gegenüber Outdoorsportlerinnen und Outdoorsportlern in alpinen Schutzgebieten. ☼

Mag. Peter Angermann, MAS, ist Jurist und Betriebswirt, aktiver Bergretter der ÖBRD Ortsstelle Mallnitz, Obmann des Alpenverein Mallnitz und Mitglied des Vorstandes des ÖAV-Landesverbandes Kärnten. Tel: +43/664/5040950, peter.angermann@rkm.at

S.37 KNOX 1/2

italienischen Provinz Friaul-Julisch Venetien ist Mittelpunkt des Naturschutzgebietes Wolayer See.

Erreichbarkeit

Wanderung ab Parkplatz Untere Valentinalm im Bergsteigerdorf Mauthen (Gemeindegebiet Kötschach-Mauthen, Bezirk Hermagor) an der Plöckenstraße oder - vom Lesachtal aus - ab Parkplatz Hubertuskapelle über die Untere Wolayeralm.

Wolayerseehütte

Direkt am See gelegenes AV Schutzhaus der Alpenvereinssektion Austria, Gemeinde St. Lorenzen im Lesachtal.

Kontakt: Tel.: +43/720/346141,
info@wolayerseehuette-lesachtal.at
www.wolayerseehuette-lesachtal.at

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES KÄRNTEN UND DER EUROPÄISCHEN UNION

LAND KÄRNTEN

LE 14-20

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes
Hier: Investition in die ländlichen Gebiete

